

Tagesordnung für die 16. Übung zur vergleichenden Landeskunde im Winterhalbjahr 2021/22 am 22. 1. 2022 um 12.30 Uhr im Kulturhaus Morishita (Tel. 5600 8666) im Seminarraum Nr. 3, 2. Etage (Etage Nr. 3): Morishita 3-12-17 im Bezirk Kōtō in der Nähe vom Ostufer des Sumida, U-Bahn-Stationen: Morishita, Ausgang A 6, und Kiyosumi-5 Shirakawa, Ausgang A 2; S-Bahn-Bahnhof Ryōgoku, Ostausgang

Vorsitzende: Frau Hata (I-XII) und Frau Kimura (XIII-XIX)

Flexibilität

- I. Protokoll** (12.30)
- II. Eröffnung** (12.30)
- 10 **III. Anwesenheit** (12.30)
- A. Teilnehmer: **Herr Ishimura** kommt dieses Semester wieder nicht zu den Übungen, weil seine Frau fürchtet, er könnte sich im Zug oder während der Übung mit Corona-Viren anstecken. Er nimmt an den Übungen teil, indem er die Tagesordnung mal mit einem der Vorsitzenden zusammen, mal alleine schreibt.
- 15 B. Zuhörer: - C. Vertreter: -
- IV. Fragen zur Tagesordnung** (12.35)
- V. Gäste** (12.45)
- A. europäischer Gast B. japanischer Gast
- VI. Informationsmaterial** (12.50)
- 20 A. über Europa B. über Japan
- VII. Vorbereitungen für die nächsten Übungen** (12.55)
- A. Vorsitzende für den 26. 3. (Vorschlag: **Frau Kimura** und **Herr Satō**)
- B. Themen für den 19. 3.: **Frau Hata** und **Frau Kimura**
- C. Informationen für den 12. 3.: **Frau Hata** und **Herr Satō**
- 25 D. Methoden für den 5. 3. („Disziplin und Strenge“): **Frau Kimura** und **Herr Satō**
- E. Gäste F. sonstiges
- VIII. Fragen zu den Informationen** (13.05)
- A. über Europa B. über Japan
- IX. Fragen zum Informationsmaterial zum heutigen Thema** (13.10)
- 30 A. „Direkt aus Europa“ Nr. 467, S. 33 - 41 („Flexible Arbeitszeiten“)
- X. Erläuterungen zum heutigen Thema** (13.15)
- 1.) **Frau Hata** (2') 2.) verbessern 3.) Fragen dazu
- 4.) **Frau Kimura** (2') (13.23)
- 5.) verbessern 6.) Fragen dazu 7.) Kommentare und Kritik
- 35 **XI. Interviews ohne und mit Rollenspiel**
- Sie können Ihren Interviewpartner **z. B.** fragen:
- „Stehen Sie morgens immer um die gleiche Zeit auf? Oder mal früher, mal später, weil Sie beim Aufstehen flexibel sind?“
- 40 „Gehen Sie einkaufen, wenn Sie etwas Bestimmtes kochen wollen, Ihnen dafür aber ein paar Zutaten fehlen? Oder kochen Sie das nur damit, was Sie gerade im Kühlschrank haben, auch wenn das Essen nicht so wird, wie Sie es sich vorgestellt hatten?“
- „Was machen Sie, wenn der Zug, mit dem Sie fahren wollen, Verspätung hat oder nicht fährt? Suchen Sie einen anderen Weg, um möglichst schnell da zu sein? Warten Sie da, bis der Zug wieder fährt? Verzichten Sie darauf, was Sie vorhatten, und machen sich
- 45 einen anderen Plan, um den Tag nicht sinnlos vergehen zu lassen?“
- „Ärgern Sie sich, wenn man Sie 5 Minuten vor dem Beginn einer Hochzeitsfeier plötzlich bittet, in einer Stunde oder anderthalb Stunden vor den Gästen etwas zu sagen, weil Sie sich dann auf die Vorbereitung Ihrer Ansprache konzentrieren müssen und das Essen nicht in Ruhe genießen können? Oder fällt Ihnen das nicht schwer, weil Sie nur zu
- 50 sagen brauchen, was Ihnen da gerade einfällt?“
- „Fahren Sie genau innerhalb des vorgeschriebenen Geschwindigkeitsbereichs? Oder fahren Sie manchmal schneller als gesetzlich vorgeschrieben, um den Strom des Verkehrs nicht zu stören?“
- „Gehen Sie, wenn Sie von einem Zauberkünstler auf die Bühne gebeten werden, auf die
- 55 Bühne? Oder lehnen Sie das unbedingt ab?“
- „Essen Sie, was Ihnen in einem sehr vollen Restaurant der Kellner bringt, auch wenn Sie etwas anderes bestellt hatten und der Kellner Sie mißverstanden hat?“
- „Interpretieren Sie Regeln manchmal so, wie Ihnen das am besten paßt? Was sagen Sie dazu, daß die japanische Regierung die Selbstverteidigungskräfte für
- 60 verfassungsgemäß hält? Denken Sie deshalb, daß Japaner flexibler sind als Deutsche?“
- „Stimmen Sie manchmal um der Harmonie willen den anderen zu, obwohl Sie anderer Meinung sind?“
- „Haben Sie schon mal Spaghetti oder Wiener Schnitzel mit EBstäbchen gegessen?“
- „Haben Sie schon mal Reis mit Messer und Gabel von einem flachen Teller gegessen?“
- 65 „Essen Sie morgens immer das gleiche? Oder essen Sie, was gerade da ist?“
- „Würden Sie die Firma wechseln, wenn es Ihnen da nicht mehr gefällt? Oder würden Sie da noch ein paar Jahre bleiben, um zu sehen, ob Sie da wirklich nicht hingehören?“
- „Überlassen Sie es, wenn Sie in einem Restaurant zu Mittag essen, manchmal dem Chef, was Sie da zu essen bekommen?“

„Bestellen Sie sich, wenn Sie mit Bekannten zusammen in eine Kneipe gehen, zuerst ein Glas Bier, auch wenn Sie lieber Wein trinken?“

„Überlegen Sie sich, wenn Sie zum Einkaufen in einen Supermarkt gehen, schon vorher, was Sie zu Abend kochen wollen? Oder denken Sie erst dann darüber nach, wenn Sie sich im Supermarkt angesehen haben, was es an dem Tag an Angeboten gibt?“

„Haben Sie sich im Vertrauen auf die Flexibilität des Kochs schon mal in einem Restaurant etwas bestellt, was nicht auf der Speisekarte stand?“

„Haben Sie die Aufnahmeprüfung gleich an 3 Universitäten gemacht?“

10 „Ist man in Deutschland flexibler als in Japan, weil es da keine 24 Stunden geöffneten Lebensmittelgeschäfte gibt und die Geschäfte um 18 Uhr schließen?“

„Fühlen Sie sich nicht wohl, wo viele Ausländer wohnen?“

„Tragen Sie, wenn Sie weggehen, jederzeit einen Atemschutz, auch wenn Sie das nicht mögen?“

15 „Schlafen Sie auf dem Boden, um morgens das Bettzeug in den Wandschrank zu legen und das Zimmer als Wohnzimmer verwenden zu können?“

„Planen Sie, wenn Sie eine Reise machen, vorher genau, was Sie sich wann ansehen und was Sie wo essen wollen, und bestellen Sie sich ein Zimmer? Oder fahren Sie ohne Hotelreservierung einfach los, um mal zu sehen, wie sich das entwickelt?“

20 „Würden Sie, wenn Ihre Freundin Ihren Heiratsantrag ablehnte, innerhalb von 2 oder 3 Wochen eine andere Freundin fragen, ob sie Sie heiratet?“

A. Interviews ohne Rollenspiel

1.) das 1. Interview (4'): **Frau Hata** interviewt **Herr Satô** (Interviewer). (13.31)

2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare

5.) das 2. Interview (4'): **Frau Kimura** interviewt **Frau Hata**. (13.39)

25 6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

B. Interview mit Rollenspiel

30 Familie Balk wohnt seit einem Jahr in Yokohama, weil Herr Balk von der deutschen Exportfirma, bei der er arbeitet, dahin versetzt worden ist. Sie haben ein Einfamilienhaus gemietet. Er ist 45 Jahre alt. Seine Frau ist 42. Sie haben 2 Kinder: Angelika ist 13, und Elise 11. Sie gehen zur Deutschen Schule. Ehe sie nach Japan gekommen sind, haben sie 15 Jahre in Köln gewohnt. Seine Eltern haben ein Einfamilienhaus in einer Kleinstadt in der Nähe von Aachen.

1.) kurzes Interview (3') (13.47)

Frau Balk (**Frau Kimura**) interviewt **Herr Satô** (Interviewerin).

35 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare (War das realistisch? Was hätte sie sie noch fragen sollen? Welche Fragen hätte sie ihr lieber nicht stellen sollen?)

5.) das ganze Interview (4'): Frau Balk (**Herr Satô**) interviewt **Frau Hata**. .. (13.55)

6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

XIII. Gespräche mit Rollenspiel

40 Familie Honda wohnt im Haus nebenan. Herr Honda arbeitet bei der Mizuho-Bank. Frau Honda ist Hausfrau. Herr und Frau Honda haben an der Fremdsprachen-Hochschule Germanistik studiert. Sie haben eine Tochter. Yumi ist 17 Jahre alt. Sie hat Deutsch gelernt, weil ihre Eltern miteinander Deutsch gesprochen haben, wenn sie das nicht verstehen sollte. Sie ist im Alter von 16 Jahren als Austauschschülerin ein Jahr in

45 Flensburg gewesen.

Jetzt sind Herr und Frau Honda am Samstagnachmittag bei Familie Balk, weil Frau Balk Kuchen gebacken hat und sie zum Kaffeetrinken eingeladen hat. Herr Balk sitzt noch mit Herrn Honda am Wohnzimmertisch, aber Frau Balk ist schon in die Küche gegangen, um das Geschirr abzuwaschen, und Frau Honda ist mitgegangen, um ihr dabei zu helfen.

50 A. Herr Honda ist Silvester kurz vor Mitternacht mit seiner Frau und Yumi zu dem Schrein bei ihnen in der Nähe gegangen, um zu den Gottheiten für ein gutes neues Jahr zu beten, weil er dachte, da wären wegen der Corona-Viren nicht viele Leute. Aber da waren sehr viele Leute, die wahrscheinlich dasselbe gedacht hatten wie er. Herr Balk fragt ihn, ob sie dann zurückgekommen sind, ohne zu den Gottheiten zu beten. Er hat

55 den Eindruck, daß Japaner sich an ihren Plan halten, auch wenn etwas nicht so läuft, wie geplant, und dabei zu wenig flexibel sind. Da findet er Japaner oft zu stur. Herr Honda sagt etwas über egozentrische Flexibilität bei Deutschen und weist als ein Beispiel darauf hin, wie man in Deutschland mit dem Atemschutz umgeht.

1.) kurzes Gespräch (3'): Herr Balk (**Frau Hata**) und Herr Honda (**Frau Kimura**). (14.05)

60 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare (War das realistisch? Was hätten sie noch sagen sollen?)

5.) das ganze Gespräch (4'): Herr Balk (**Frau Hata**) und Herr Honda (**Herr Satô**). (14.15)

6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

65 B. Frau Honda findet Eßstäbchen praktischer als europäisches Besteck. Damit kann man alles essen. Frau Balk denkt, daß man Eßstäbchen flexibler verwenden kann als europäisches Besteck, aber nur, wenn man damit umzugehen weiß. Am wichtigsten sei, beim Essen das Besteck zu verwenden, mit dem man am besten zurechtkommt. Sie findet Japaner flexibler als Deutsche, weil sie sich leichter anpassen, während Deutsche sich durchsetzen wollen. Sie sprechen auch darüber, warum das so ist. Nach reiflichem

Überlegen meint sie aber, daß man doch Vorkenntnisse braucht, um seine Flexibilität voll ausnutzen zu können.

- 1.) kurzes Gespräch (3'): Frau Balk (**Herr Satô**) und Frau Honda (**Frau Hata**)... (14.25)
- 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare (War das realistisch? Was hätten sie noch sagen sollen?)
5. 5.) das ganze Gespräch (4'): Frau Balk (**Herr Satô**) und Frau Honda (**Frau Kimura**) (14.35)
- 6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

XIII. Monolog

Bei Familie Honda wird bei den Mahlzeiten jedem seine Portion auf seinem Teller zugeteilt. Wenn ihm seine Portion zu groß ist, muß er die Essensreste entweder wegwerfen oder in Folie einwickeln, um sie bei der nächsten Mahlzeit wieder aufzuwärmen und aufzuessen. Yumi ist umweltbewußt und will nicht mehr auf dem Teller haben, als sie essen will. Deshalb überlegt sie sich, ihrer Mutter vorzuschlagen, das Essen in einer großen Schüssel auf dem Tisch zu stellen, aus der sich jeder so viel auf seinen Teller tut, wie er essen will. Dann stellt sie sich vor, wie es wäre, wenn sie alleine eine Reise machte, ohne alles erst zu planen und vorzubereiten. Sie will mal sehen, ob sie sich auf ihre Flexibilität verlassen kann, wenn etwas Unerwartetes geschieht.

- 1.) kurzer Monolog (3'): Yumi (**Frau Kimura**) (14.45)
- 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare (Was hätte sie noch sagen sollen?)
- 5.) der ganze Monolog (4'): Yumi (**Herr Satô**) (14.55)
- 6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

XIV. Streitgespräche

A. Mit Flexibilität fällt einem im Leben vieles viel leichter.

Wer in einem Restaurant zu Mittag ißt, sollte es dem Kellner überlassen, was der ihm zu essen bringt, denn auf diese Weise spart man viel Energie, und wenn einem das Essen dann nicht schmeckt, ist der Kellner daran schuld und nicht er.

Wer mit Arbeitskollegen zusammen in eine Kneipe geht, sollte sich zuerst wie die anderen ein Glas Bier bestellen, auch wenn er lieber Reiswein trinkt, um das Gemeinschaftsgefühl zu stärken.

Auch wenn man sich bei der Firma, bei der man gerade angefangen hat, nicht wohlfühlt, sollte man die Firma nicht gleich wechseln, sondern da erst mal 3 Jahre bleiben, weil man so viel Zeit braucht, um eine Firma wirklich gut kennenzulernen und die Chance zu bekommen, da befördert zu werden. Wer öfter die Firma wechselt, verliert oft Chancen, Karriere zu machen.

- 1.) erstes Streitgespräch (4') (15.05)

<u>C (dafür): Frau Hata</u>	<u>D (dagegen): Frau Kimura</u>
-----------------------------	---------------------------------
- 2.) verbessern 3.) Fragen und Kommentare 4.) Ergänzungen 5.) Kommentare dazu
- 6.) Zusammenfassung der These und der Argumente von C (40"): **Frau Hata**
- 7.) Zusammenfassung der Argumente von D (30"): **Frau Kimura**
- 8.) verbessern 9.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie wirklich?“
- 10.) verbessern 11.) Fragen 12.) Kommentare und Kritik
- 13.) zweites Streitgespräch (4') (15.25)

<u>E (dafür): Herr Satô</u>	<u>F (dagegen): Frau Hata</u>
-----------------------------	-------------------------------
- 14.) verbessern 15.) Fragen und Kommentare 16.) Ergänzungen 17.) Kommentare dazu
- 18.) Zusammenfassung der These und der Argumente von E (40"): **Herr Satô**
- 19.) Zusammenfassung der Argumente von F (30"): **Frau Hata**
- 20.) verbessern 21.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie wirklich?“
- 22.) verbessern 23.) Fragen dazu 24.) Kommentare und Kritik

B. Flexibilität ist sehr nützlich. Man sollte bei allem immer flexibel sein.

Man sollte von zu Hause aus für die Firma arbeiten, um Zeit, Mühe, Fahrkosten und Energie für die Hin- und Rückfahrt zu sparen.

Alle Angestellten sollten jedes Jahr in eine andere Abteilung versetzt werden, um ihre Flexibilität zu trainieren, und weil sie dann nach ein paar Jahren mit allem, was in der Firma zu tun ist, vertraut sind und für jemanden, der plötzlich nicht zur Arbeit kommen kann, einen Teil seiner Aufgaben übernehmen können.

Einen Mietwagen sollte man nicht dort, wo man ihn sich geliehen hat, abgeben müssen, sondern überall, wo man will, stehen lassen dürfen, auch wenn man dafür mehr zu bezahlen hat, weil man dadurch die Zeit und Mühe, ihn zum gleichen Ort

zurückzubringen, spart.

Jeder sollte das Recht auf Gleitzeitarbeit haben: Solange man sich an die vereinbarte Wochenarbeitszeit hält, sollte man mit der Arbeit anfangen dürfen, wann man will, und früher Feierabend machen dürfen.

- 1.) erstes Streitgespräch (4') (15.45)

<u>G (dafür): Frau Kimura</u>	<u>H (dagegen): Frau Hata</u>
-------------------------------	-------------------------------
- 2.) verbessern 3.) Fragen und Kommentare 4.) Ergänzungen 5.) Kommentare dazu
- 6.) Zusammenfassung der These und der Argumente von G (40"): **Frau Kimura**
- 7.) Zusammenfassung der Argumente von H (30"): **Frau Hata**
- 8.) verbessern 9.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie wirklich?“

